

## Aemtlliche Verlautbarungen.

B. 301. (2)

### Licitations- und Kundmachung.

In Folge der hohen Gubernial-Bewilligung vom 5. März d. J., B. 4809, und des Auftrages des löbl. k. k. Kreisamtes zu Neustadt vom 23. März l. J., Nr. 2652, wird zur Herstellung der nothwendig befundenen Reparaturen an dem Kirchturme der Pfarrkirche St. Nikolai zu Möttling, die Minuendo-Licitation am 22. April l. J. in der Amtskanzlei der Vogteiherrschaft D. N. D. C. Möttling Vormittags um 10 Uhr abgehalten werden.

— Die Licitationsbedingungen, der Plan und Vorausmaß können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der D. N. D. Commende Möttling eingesehen werden. — Die zu versteigernden Arbeiten und Materialien betragen, und zwar:

1) Die Maurer-Arbeit 17 fl. 47 kr.; 2) die Maurer-Materialien 22 fl. 24 kr.; 3) die Zimmermanns-Arbeit 67 fl. 40 kr.; 4) die Zimmermanns-Materialien 117 fl. 1 kr.; 5) die Klampferer-Arbeit 620 fl. 30 kr.; 6) die Tischler-Arbeit 15 fl.; 7) die Schlosser-Arbeit 29 fl. 30 kr.; 8) die Anstreicher-Arbeit 50 fl., Summa 939 fl. 52 kr. — Die Hand- und Zugroboth wird von der Pfarrgemeinde geleistet. Die Licitanten werden vor der Versteigerung das 5 % Neugeld zu erlegen haben.

— Vogteiverwaltung der deutschen Ritter Ordens-Commende Möttling am 30. März 1836.

B. 386. (3)

Nr. 4109/305 Z. M.

### Concurs.

Zur provisorischen Besetzung der Ordnung-Einnahmestelle zu Mune, mit dem Gehalte jährlicher 300 fl., und dem Genusse einer freien Wohnung, wird der Concurs bis 25. April d. J. hiemit ausgeschrieben. — Die Bewerber um diesen oder einen sich hierdurch etwa erledigenden Dienstplatz mit gleichem oder selbst geringeren Gehalte, haben ihr Gesuche im vorgeschriebenen Wege bei der k. k. Triester Bezirks-Verwaltung zu überreichen, und sich darin insbesondere über ihre Kenntnisse in der deutschen und italienischen Sprache, dann im Cassi- und Rechnungsfache, und über die Fähigkeit zur vorchriftmäßigen Leistung einer

dem Gehalte gleichkommenden Caution gehörig auszuweisen. — Von der k. k. idrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung, Laibach am 22. März 1836.

B. 385. (3)

Nr. 5148/631 T.

### Concurs-Verlautbarung.

Bei der k. k. Tabak- und Stämpelpapiers-Versleiß-Magazin-Verwaltung ist die Amtschreibersstelle, mit dem Gehalte jährlicher Drei Hundert Gulden Conv. Münze, in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche sich um diese Dienststelle bewerben wollen, haben ihre Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis zum 30. April l. J. hincort einzubringen, und sich darin über die erworbenen Kenntnisse im Gefäss- Manipulationsfache, dann über die Art und Dauer ihrer bisherigen Dienstleistung, über ihre Sprach- und sonstigen Kenntnisse, dann über ihr Alter und ihr sittliches Benehmen befriedigend auszuweisen. — Von der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung, Laibach am 30. März 1836.

## Fermischte Verlautbarungen.

B. 398. (2)

Nr. 341.

### Edict.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Anton Birant von Raschitz, wegen ihm schuldigen 30 fl. 15 kr. c. s. c., in die executive Zellbiethung der, dem Schuldner Andreas Zeill, vom Markte Reifnitz, gehörigen, und auf 402 fl. executive geschätzten Realität, gewilliget, und zur Vornahme derselben nur eine Zellbiethungstagsetzung, und zwar: am 20. April l. J., Vormittags um 9 Uhr im Markte Reifnitz mit dem Besatze angeordnet worden, daß, wenn die besagte Realität bei derselben nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden konnte, dieselbe dann dem Executionsführer Anton Birant um den Schätzungswert eingewantwortet werden würde.

Die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll sind in dieser Amtskanzlei einzusehen.

Bezirksgericht Reifnitz den 23. Februar 1836.

B. 399. (2)

Nr. 435.

### Edict.

Vom Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Joseph Leuschin von Juriovis, wegen ihm schuldi-

gen 100 fl. c. s. c., in die executive Feilbiethung der, dem Anton Thomshiz von Deuschdorf gehörigen, der Herrschaft Reifniz sub Urb. Folio 265 dienstharen, und auf 505 fl. 20 kr. geschätzten  $\frac{1}{4}$  Hube gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Feilbiethungstagsatzungen, und zwar: die erste auf den 27. April, die zweite auf den 30. Mai und die dritte auf den 28. Juni l. J., jedesmahl Vormittags um 9 Uhr in Deuschdorf mit dem Beisatze angeordnet worden, daß, wenn oberwähnte Realität bei der ersten und zweiten Feilbiethung nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können täglich in den Amtsstunden hieramtis eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifniz den 9. März 1836.

Es werden daher Behufs dessen drei Tagssatzungen, und zwar: auf den 28. April, 28. Mai und 28. Juni 1836, jedesmahl um 10 Uhr Vormittags für die Realität, und um 2 Uhr Nachmittags für das Vieh, die Wägen etc., mit dem Beisatze bestimmt, daß, wenn diese Realität mit den Pertinenz-Stücken weder bei der ersten noch zweiten Tagssatzung wenigstens um die Schätzung an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter derselben verkauft werden würde.

Wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Beschreibung und die Schätzung der Realität und des fundus instructus, so wie die Licitationsbedingungen und der Grundbuchs-extract in dieser daigen Amtskanzlei eingesehen werden können.

Beldeß am 22. März 1836.

Z. 400. (2)

E d i c t.

Nr. 433/1122.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Paulin, Cessionär des Herrn Dr. Zwayer, in die Reassumirung der mit Bescheid vom 19. April 1835 bewilligten executive Feilbiethung der, der Maria Kumar aus Waitzsch gehörigen, der Pfarr- und Filialkirchengült St. Peter außer Laibach, sub Rect. Nr. 5 dienstharen, gerichtlich auf 402 fl. 40 kr. geschätzten Wiese Paradischka und des dazu gehörigen Ackers, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 5. October 1833 schuldigen 161 fl. c. s. c. gewilliget, und es sey hiezu drei Feilbiethungstagsatzungen, als: auf den 23. März, 23. April und 25. Mai l. J., jedesmahl Vormittags um 10 Uhr in Loco der Realität zu Waitzsch mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbiethung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen und die Schätzung können täglich hieramtis eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht der Umgebungen Laibach den 23. Jänner 1836.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbiethung ist kein Kauflustiger erschienen.

Z. 283. (5)

N a c h r i c h t.

Bei der Herrschaft Canale, im Görzer Kreise, sind ein Quadrat-Schuh weitblättrige Maulbeerbäume, Gelsi delle Filippine Morus Multicaulis, und zwar nach Belieben bis Görz oder Opitschina bei Triest franco gestellt, um die nachfolgenden Preise zu haben: 3 jährige Pflanzen von 6 bis 9 Fuß

Höhe,	1 Stück . . .	fl. 30 kr.
	50 Stücke . . .	25 " — "
	100 " . . .	35 " — "

2 jährige Pflanzen von 4 bis 6 Fuß

Höhe,	1 Stück . . .	" 20 "
	50 Stücke . . .	14 " — "
	100 " . . .	25 " — "

Die einjährigen Sezlinge von 2 bis

3 Fuß Höhe,	100 Stücke . . .	5 " — "
	500 " . . .	23 " — "
	1000 " . . .	45 " — "

Die Bestellungen können durch Zuschriften an die gefertigte Herrschafts-Administration geschehen.

Administration der Herrschaft Canale den 4. März 1836.

Z. 387. (3)

Nr. 383.

Licitation, executive, der, dem Matthäus Slionig (Shumer) in Graben gehörigen Ganzhube, und des fundus instructus.

Vom Bezirksgerichte der Cameralherrschaft Beldeß wird hiemit bekannt gemacht: Es sey, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 21. Februar 1835, Z. 197, verfallenen schuldigen 100 fl. M. M. c. s. c., die executive Feilbiethung der, dem Matthäus Slionig (Shumer) in Graben ob Untergörjach, gehörigen, in die gerichtliche Pfändung gezogenen, zur löbl. Cameralherrschaft Beldeß sub Urb. Nr. 636 dienstharen Ganzhube, im Werthe pr. 918 fl. 45 kr., und des auf 79 fl. 45 kr. geschätzten fundus instructus, bewilliget worden.

Z. 384. (3)

**Annahme eines geprüften Oberbeamten.**

Bei den zu Neuzisi im Saantthale in der unteren Steyermark vereinigten Herrschaften, Güttern und Gütern ist die bisher nur provisoirisch besetzt gewesene Stelle eines Justizräth und Bezirks-Commissärs nun definitiv zu versehen. Jene Oberbeamten, welche sich mit den Wahlfähigkeits-Decreten aus dem Civil- und Criminal-Richteramte, aus der politischen Gesezkunde, und aus dem Richteramte in schweren Polizei-Uebertretungen, so wie

über einen tabellosen Wandel, und über die, wenigstens an einer großen Herrschaft in Steyermark oder Illyrien bereits erworbenen practischen Kenntnisse in allen Fächern der Administration einer bedeutenden Jurisdiction ausweisen können, belieben ihre an die Herrschaften = Inhabung zu Neuzilll Aplisirten, eigenhändig geschriebenen, und gehörig belegten Competenz = Gesuche, entweder persönlich oder mittelst portofreien Zuschriften unmittelbar daselbst zu überreichen, wo ihnen auch die sehr vortheilhaften Bedingnisse bekannt gegeben werden; wobei noch bemerkt wird, daß bei übrigen gleicher Befähigung und unter übrigens gleichen Umständen jenen Competenten der Vorzug eingeräumt wird, welche unverehelicht sind, und eine Caution von 1200 fl. Conventions = Münze, wenn auch nur fideijussorisch, leisten können.

**3. 402. (1)**

Durch die **Ign. Al. Edel v. Kleinmayr'sche** Buchhandlung in Laibach sind nach folgende Musikkschulen, nach einer leicht faßlichen Lehrmethode von Joh. Bapt. Dragatin bearbeitet, um beigesezte Preise stets zu haben, als:

- |                                |              |     |
|--------------------------------|--------------|-----|
| 1 Clarinett = Schule           | 1 fl. 20 kr. |     |
| 1 Horn = " "                   | 1 " 15 "     |     |
| 1 Klappen = Trompeten = Schule | 1 " 10 "     |     |
| 1 Fagott = Schule              | 1 " — "      | und |
| 1 Sing = " "                   | 1 " 30 "     |     |

**3. 403. (1)**

**Weinlicitation.**

Im Schloßgebäude zu Leopoldsrube wird am 16. d. M., Nachmittags um 3 Uhr, eine bedeutende Quantität von 1834er Weinen aus den Neustädter Gebirgen licitando hintan verkauft werden.

Laibach am 5. April 1836.

**3. 411. (1)**

**Anzeige.**

Im deutschen Hause ist ein Violoncell und ein Forte = Piano zu verkaufen.

**3. 55. (35)**

Leopold Paternolli, Buch =, Kunst = und Musikalienhändler in Laibach, empfiehlt den verehrten Bewohnern der Stadt sowohl, als der ganzen Provinz Krain, seine öffentliche Leihbibliothek, die über 4000 Bände, theils unterhaltende, theils belehrende Schriften in mehreren Sprachen enthält, zur geneigten Theilnahme. Man kann sich auf ein Jahr, ein halbes Jahr, einen Monath, acht Tage oder einen Tag zu den billigsten Bedingungen abonniren. Eine gedruckte Anzeige darüber wird Jedermann gratis verabfolgt. Der vollständige Bücher = Catalog kostet geheftet 20 kr.

In

**Ignaz Al. Edel v. Kleinmayr's Buchhandlung in Laibach,**  
neuer Markt Nr. 221, ist zu haben:

**Wiener**

**Musikalisches Pfennig - Magazin**

für das Piano - Forte allein.

**Redigirt von Carl Czerny.**

**1836.**

**DRITTER JAHRGANG.**

Jede Woche ein ganzer Musikbogen von 4 Gross-Folio-Seiten. (Sehrschön auf Zinnplatten gestochen.)  
Der Pränumerationspreis für den ganzen Jahrgang von 52 Bogen, mit Inhaltsverzeichnis, Umschlag und einem (in Stahl gestochenen) geschmackvollen Titelblatte ist nur 4 fl. 30 kr. C. M.

Vom **zweiten Jahrgange** 1835 sind auch noch Exemplare um den Pränumerationspreis von 4 fl. 30 kr. C. M. zu haben.

**Kein Rücktritt findet Statt**  
 bei der großen Lotterie  
**VON DEN SECHS REALITÄTEN,**  
 und die Ziehung wird unwiderruflich, wo nicht früher,  
**am 3. September 1836**  
 vorgenommen werden.

Durch die besondere Theilnahme, welche diese Lotterie seit ihrer Ankündigung fand, wurde das unterzeichnete Handlungshaus in den Stand gesetzt, nach Verlauf von kaum 3 ½ Monaten,  
**dem Rücktritte entsagen zu können.**

Der allgemeine Antheil dürfte sich nicht nur erhalten, sondern sich um so mehr noch steigern, als diese Lotterie jetzt

**die einzig bestehende ist,**

welche überdies noch durch einen, mit einstimmigem Beifalle aufgenommenen Spielplan, vor früheren Lotterien sich vortheilhaft auszeichnet. Die Gewinnst-Summe dieser Ausspielung beträgt

Gulden **586,000** W. W.,

welche sich laut Plan in Treffer von fl. 200,000, 100,000, 25,000, 20,000, 15,000, 10,000, 8000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000, 500, 400, 300, 250, 200, 100 u. u. theilen. Davon sind den Gratislosen laut Plan

Gulden **256,000** Wien. Währung

zugewiesen, wobei sich Treffer von fl. 100,000, 20,000, 4000, 2000, 1000, 500, 300, 100 u. u. befinden.

**Die kleinste Prämie der Gratislose ist 100 fl. W. W.**

Die zwölf zuerst gezogenen Nummern der Gratislose erhalten, nebst dem gezogenen Prämien-Gewinne von wenigstens 100 fl., auch noch jedes zum Andenken an diese Lotterie ein silbernes reich vergoldetes Etui mit 10 Stück Souverains'or, im Werthe von 400 fl. W. W.

Jedes Los, welches in der Hauptziehung mit einem Gewinne gezogen wird, erhält nebst demselben, auch ein sich ergewinnendes Gratis-Los, von welchen das Zahlenverzeichnis bei der k. k. Lotto-Direktion hinterlegt ist, und muß daher bestimmt zwei Mal gewinnen. Dadurch kann man auch mit einem gewöhnlichen Lose den Haupt- oder einen anderen großen Treffer in der Gratis-Los-Ziehung machen, und hierdurch können im glücklichen Falle

Gulden **300,000, 125,000** W. W.

und so abwärts gewonnen werden.

Das Nähere enthält der Spielplan, welcher bei allen Herren Losverschleißern unentgeltlich zu haben ist.

**Das Los kostet 5 fl. Conv. Münze.**

Auf 5 Lose wird ein sicher gewinnendes Gratislos, so lange deren vorhanden sind, aufgegeben.

**Franz Hueber.**

(Unter Mithastung des Handlungshauses Franz D. Fröblich.)  
 Comptoir: Weiburggasse, Pillenfelderhof Nr. 908.

Lose dieser Lotterie sind bei **Ferd. Jos. Schmidt**, am Congressplatz Nr. 28, beim Mohren, zu haben.